



CASTOR 2011 – GORLEBEN SOLL LEBEN!



Im März dieses Jahres gingen nach dem GAU in Fukushima 130.000 Menschen auf die Straße, um gegen die weitere Nutzung von Atomkraft zu demonstrieren.

CASTOR STOPP!

von Wolfgang Ehmke,
Pressesprecher der Bürgerinitiative
Umweltschutz Lüchow-Dannenberg

Reaktorkatastrophen

Three Miles Island, Tschernobyl, Fukushima - die Wirklichkeit holt die Wahrscheinlichkeit ein. Gespenstisch, dass tatsächlich bei einem angenommenen „Restrisiko“ von 1 zu 10.000 Jahren bei über 400 Atomkraftwerken weltweit alle 25 Jahre ein Reaktor schwer havariert.

Hunderttausende gingen für den Sofortausstieg auf die Straße. Gestern noch bespöttelt, erweist sich diese weitgehende Forderung als die einzig Richtige. Acht Atomkraftwerke wurden stillgelegt, und kein Licht ging aus. Neun Atommeiler sollen bis ins Jahr 2022 weiter laufen. Das Risiko bleibt. Und was bleibt, das sind die Hinterlassenschaften dieser hoch riskanten Technologie, die Atommüllberge. Das ist die andere Seite der menschlichen Hybris,

für eine Million Jahre sollen und müssen diese sicher vor der Biosphäre abgeschlossen werden – ein Ding der Unmöglichkeit. Bisher steht der Müll oberirdisch herum, kraftwerksnah oder in den Zwischenlagern Ahaus, Lubmin und Gorleben.

Atommüllkatastrophen

Morsleben, das Salzbergwerk Asse II – zwei Atommülldeponien auf deutschem Boden sind bereits havariert. Und die Regierung denkt nicht um. Das große Problem, die ungelöste Atommülllagerung, schiebt sie weiter vor sich her und die CDU/CSU Landesfürsten gebärden sich als St. Florianer. Die Frage, wohin mit dem Atommüll, ist kein regionales Problem, es betrifft nicht einmal allein ein Land, denn weltweit gibt es keine Lösung. Zu befürchten ist allerdings, dass mit einem viel beschworenen „Endlagersuchgesetz“ Gorleben endgültig als Deponie festgeschrieben werden soll. Nur im Salzstock Gorleben wird ein Endlager gebaut,

unbeirrt, trotz aller katastrophalen geologischen Befunde, z. B. Wasserkontakt, Gaseinschlüsse und Tiefbohrungen vor 100 Jahren in den Salzstock hinein zur Kaligewinnung. Die Bevölkerung bleibt außen vor: es gibt keine formale Öffentlichkeitsbeteiligung und Klagerechte.

Legal, illegal, scheißegal?

Ab 24. November soll der nächste Castortransport aus der französischen Plutoniumschmiede La Hague ins Elbdorf Gorleben rollen. 102 Castoren stehen dort in einer Halle. Der Strahlenwert wird nach Strahlungsmessungen und Abschätzungen der niedersächsischen Landesbehörde NLWKN (Niedersächsisches Landesamt für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) den gesetzlich erlaubten Wert von 0,3 Millisievert überschreiten, obwohl die Halle erst zu einem Viertel belegt ist.

Deshalb wird auch in diesem Jahr das Wendland Schauplatz der Proteste und des Widerstands gegen den Atommüllwahn. Am 26. November wird in Dannenberg demonstriert. Wir werden dafür sorgen, dass Tausende mit Nachdruck den Sofortausstieg fordern und das Atommüll-desaster in den Fokus der politischen Auseinandersetzung rücken. Gorleben gehört auf den Misthaufen der Nukleargeschichte! Gemeinsam im Bündnis mit Anti-Atom-Initiativen und Umweltorganisationen, unterstützt von Gewerkschaften und Kirchenkreisen gehen wir es an: Gorleben soll leben!

Atomkraft - nein danke! *





GENEHMIGUNG DER CASTORTRANSPORTE NACH GORLEBEN

von *Torsten Koopmann*,
Mitglied der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg

Die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg (BI) hat mit Empörung auf die Genehmigung des nächsten Castortransports nach Gorleben reagiert. Die BI kritisiert die Berechnungsmethoden des Umweltministeriums. Der Grenzwert für Radioaktivität in Gorleben könnte „nur mit Schmutz und Betrug niedrig gehalten werden“, sagte die BI-Vorsitzende Kerstin Rudek.

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hatte nach Messungen in Gorleben prognostiziert, dass der zulässige Strahlenwert von 0,3 Millisievert mit der Einlagerung weiterer 11 Behälter mit hochradioaktiven Abfällen überschritten würde. „Eigentlich ein klarer Fall, doch durch das Abziehen von Werten einer Hintergrundstrahlung, die erst nach der Einlagerung von bis zu 40 Castoren ermittelt wurden, rechnet Umweltminister Sander den Wert runter, bis es passt“, kritisiert BI-Sprecher Wolfgang Ehmke. Die Bürgerinitiative, die wegen unerlaubter Freisetzung ionisierender Strahlen Strafanzeige gegen die Betreibergesellschaft GNS gestellt hatte, hat die Strafanzeige nun auf den Umweltminister wegen Begünstigung von Straftaten ausgedehnt.

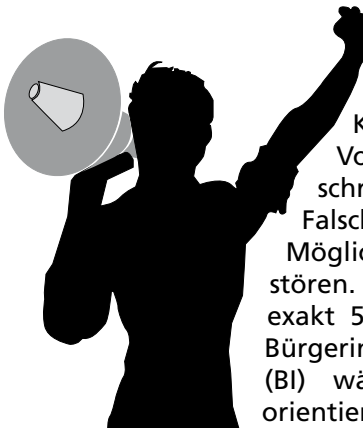
Die BI sieht als Hintergrund für die Rechenricks das Bemühen, den vorerst letzten Castorkonvoi aus der französischen Wiederaufarbeitungsanlage Cap de La Hague durchzuwinkeln, obwohl das Castor-Konzept kläglich gescheitert ist. Mit in der Verantwortung stehe auch das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), das ursprünglich die Einlagerung von 420 Behältern genehmigt hat. „Nun zeigt sich, dass schon 102 Behälter reichen, um die Rechenkunststücke des BfS als Genehmigungsbehörde ad absurdum zu führen“, sagte Ehmke. Die Empörung über dieses durchsichtige unlautere Treiben der Behörden sei ein Treibsatz für die heiße Phase des Protests ab dem 24. November. ✨

von *Kerstin Rudek*, Vorsitzende
der Bürgerinitiative Umweltschutz
Lüchow-Dannenberg

Alle Jahre wieder verhängt die Polizeidirektion Lüneburg per Allgemeinverfügung ein Demonstrationsverbot während des Castortransportes. Entlang der Strecke darf in 50 m Abstand nicht frei und wahrnehmbar Protest und Widerstand geäußert werden, nicht einmal die eigene Meinung.

Dem Nichtbeachten dieser zutiefst undemokratischen amtlichen Bekanntmachung folgt eine Ahndung wegen einer Ordnungswidrigkeit. So stellte die Polizei auch während des Castorstreckenaktionstages am 29.10.11 in Leitstade fest: das Betreten der Gleise kostet 25 Euro. Gegen den Bußgeldbescheid kann man fristgerecht und formlos Einspruch erheben, dieser kann bis kurz vor einer möglichen Verhandlung auch zurückgezogen werden. Der willkürlichen Einschränkung von Grundrechten treten bei den Castorprotesten Tausende bunt und vielfältig entgegen. Wir leben Demokratie! Es ist so wichtig aufzustehen, – oder sich zu widersetzen – einzutreten für die eigene

Meinung. Wir lassen uns das Demonstrieren nicht verbieten. Jeder Castortransport wurde mit staatlicher Härte von der Polizei durchgesetzt. Dabei helfen soll ein juristisches Konstrukt, das polizeilicher Willkür und Gewalt Vorschub leistet, sie legitimieren soll. Die Abschreckung durch ein Bußgeld funktioniert nicht. Falschparken ist schlimmer. Wir haben längst die Möglichkeiten erkannt, ein „allmächtiges“ System zu stören. Die angemeldeten Versammlungsorte liegen exakt 50 m von der Transportstrecke – die wir als Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg (BI) während des Castortransportes anbieten – orientieren sich an der Allgemeinverfügung und



dürfen auch ohne Bußgeldandrohung besucht werden:

Bunte Hütte, nordwestl. Tollendorf

Grünhagen, nördlich des Bahnüberganges

Leitstade Süd und Leitstade Nord

Wanderhütte zwischen Leitstade und Grünhagen

Harlingen Nord

Pussade, nahe des Forsthauses

Groß Gusborn, im alten Dorf, Platz mit der Infotafel

Quickborn, ausgeschildert

Laase, Ende des asphaltierten Kreuzweges

Die Anreise und Abreise zu diesen Versammlungen ist grundrechtlich durch das Versammlungsgesetz garantiert. Wir freuen uns, Euch zu sehen und wir freuen uns auf ein weiteres Stück gemeinsam gelebter Demokratie. ✨



INFO- UND AKTIONSRADIO ZUM CASTORTRANSPORT 2011

Auch zum 13. Castortransport geht Radio freies Wendland wieder auf Sendung. Mit spannenden Informationen, Exklusivberichten aus dem Castor-Widerstand und live von den Brennpunkten des Geschehens. Direkt von der Essowiese in Dannenberg übertragen wir nicht nur auf den UKW-Frequenzen von Radio ZuSa, sondern auch zum freien Radio in deiner Nähe und als 24-Stunden-live-stream im Internet.

Frequenzen:
Lüneburg 95,5 MHz
Uelzen 88,0 MHz
Wendland u. weit darüber hinaus: 89,7 MHz

24-Stunden-live-Stream unter:
www.de.indymedia.org

HörerInnentelefonnummer für den direkten Draht ins Radio: 05861 - 98 92 166
per e-mail erreicht ihr uns unter:
radiofreieswendland@meuchefitz.de

Radio freies Wendland – reihörn, aufstehn, losgehn!

Sendezeiten im BürgerInnenfunk bei Radio ZuSa (Lüneburg, Uelzen, Wendland):

Do 24.11	10.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr 19.00 - 21.00 Uhr 23.00 - 24.00 Uhr
Fr 25.11.	0.00 - 6.00 Uhr 11.00 - 13.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr 23.00 - 24.00 Uhr
Sa 26.11.	0.00 - 7.00 Uhr 16.00-18.00 Uhr 22.00-24.00 Uhr
So 27.11.	00.00-08.00 Uhr 13.00-16.00 Uhr 18.00-20.00 Uhr 22.00-24.00 Uhr
Mo 28.11.	0.00 - 6.00 Uhr

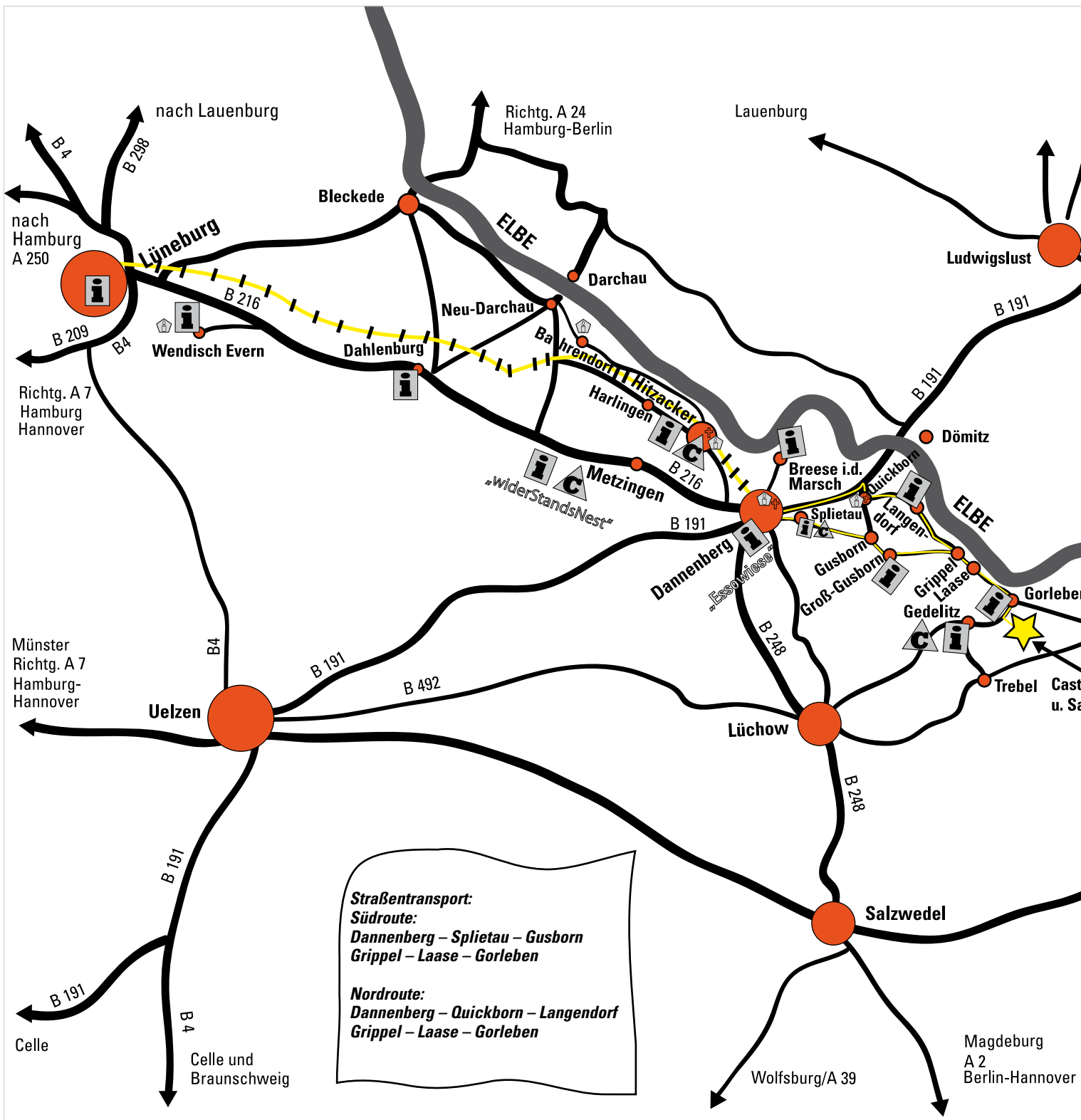
GRASWURZEL.TV BERICHTET VOM CASTORTRANSPORT

Auch 2011 werden wir wieder mit mehreren Kamerateams im Wendland unterwegs sein, um die Proteste gegen den diesjährigen Castortransport zu dokumentieren und in Form kurzer Clips tagesaktuell zu veröffentlichen. Unabhängig von etablierten Medien verstehen wir unsere Arbeit als Ergänzung und Darstellung der Proteste aus Sicht der Bewegung, ohne dabei „Sensationshascherei“ zu betreiben. 2010 gelang es uns während der Tage des Transports, 16 Clips online zu veröffentlichen und damit eine andere Sicht auf die Proteste zu bieten.

Gerne begleiten wir in diesem Jahr auch eure Aktion! Ihr könnt uns dazu anrufen, über unsere Website verschlüsselte Nachrichten zukommen lassen oder auf der Essowiese in Dannenberg ab Mittwoch vor dem Transport persönlich besuchen. Und falls ihr unsere Arbeit finanziell unterstützen wollt, laden wir euch ein, unsere DVDs der vergangenen Jahre sowie ab Dezember die diesjährige Zusammenstellung in unserem Solishop zu bestellen. *

Redaktionstelefon: 0151-27 15 05 27
Website: www.graswurzel.tv
Email: redaktion@graswurzel.tv





Ermittlungsausschuss Wendland

Telefon: 05841 - 979430 und
 0151 - 12 91 03 92

Web: <http://ea-gorleben.nadir.org/>

Berät und unterstützt zusammen mit AnwältInnen engagierte Menschen vor Ort. Das Engagement gegen staatlichen Druck und polizeiliche Repression ist nicht neutral, sondern parteilich auf Seiten der AkteurInnen der Proteste. **Solidarisch gegen Repression!**

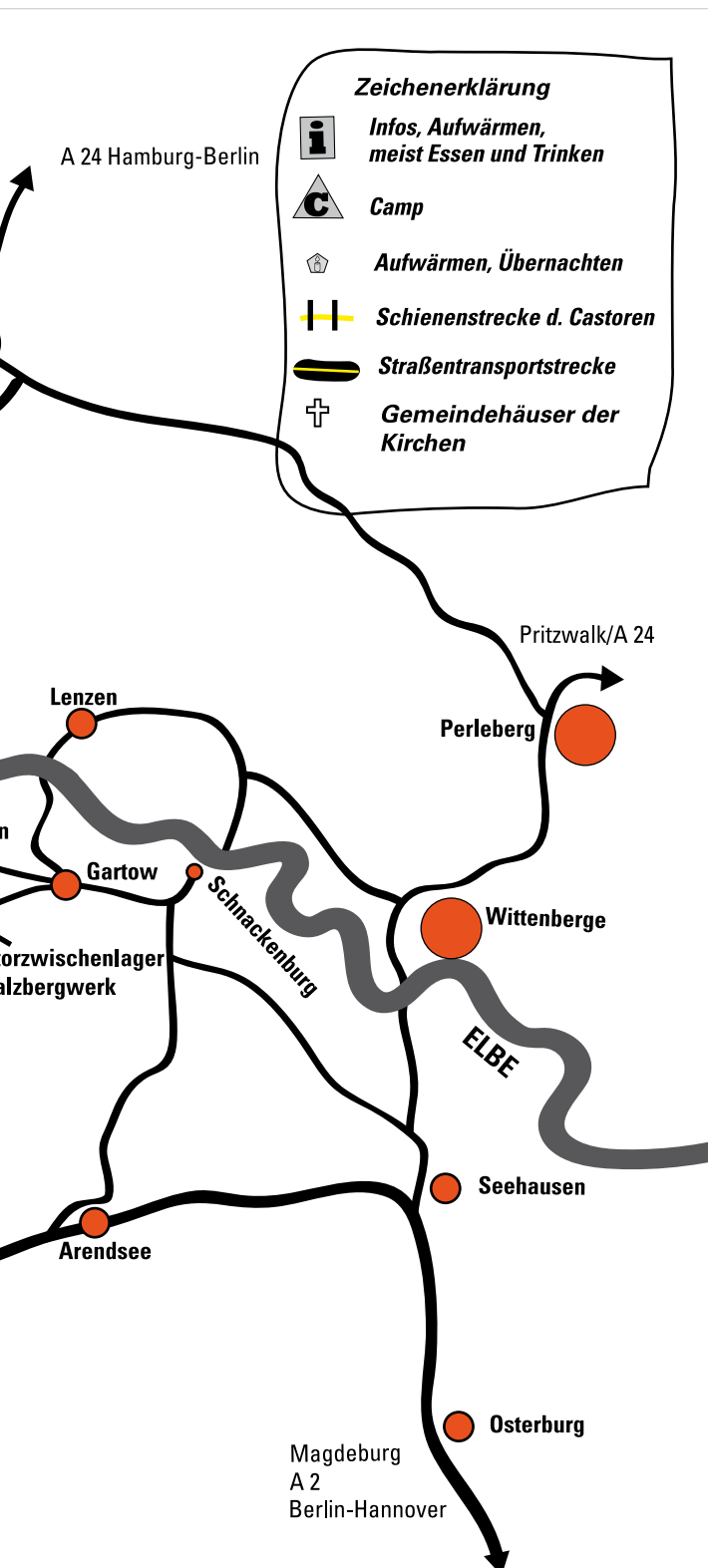
Verletzt während der Castortage?

Hoffentlich nicht! Wenn doch, die Sanitzentrale ist ab Donnerstag, 24.11 um 10 Uhr besetzt und kann dir ein Erste-Hilfe-Team vorbeischicken. Tel.: 05861 - 983 50 22 oder 0152 - 56 17 13 33

Punkte mit einer festen Erste-Hilfe-Versorgung: Camp Wendisch Evern, Camp Dumstorf, Camp Metzingen, Camp Hitzacker, Esso-Wiese/Dannenberg, Camp Gedelitz

Infos einholen:

Tragt euch in die sms-Listen ein, auf den Camps, an den Infopunkten u. im Internet. Twitter: @castor_2011 Infos vor dem Transport u. @castorticker Infos während des Transportes. Web: www.gorleben-castor.de, www.castorticker.de Infos an und von uns (CastorOrgaWagen), immer unterwegs ab 24.11. Tel.: 05861 - 989 21 21



Der mobilisierende MusikKampfwagen:
Auch MMKW genannt, wird auch dieses Jahr gute Stimmung an den verschiedenen Protestorten verbreiten.

CAMPS

Entlang der Schienen- und Straßentransportstrecken werden Camps eingerichtet, die als Übernachtungsstätte für Widerständler dienen. Hier erhaltet ihr auch 24 Stunden am Tag nicht nur nette Gespräche mit Gleichgesinnten, sondern darüber hinaus warmes Essen und Getränke sowie aktuelle Infos.

VALOGNES (FRANKREICH)

Camp französischer Aktivisten direkt am Abfahrtbahnhof des Castorzug. Infoveranstaltungen, Aktionstrainings und -vorbereitung, Bezugsgruppen, Verpflegung, Übernachtung im eigenen Zelt. Das Camp findet statt vom 22. bis zum 24. November (oder länger, falls erforderlich).
Web: <http://valognesstopcastor.noblogs.org>

WENDISCH EVERN:

Infos, Plenum, Aufwärmen, Essen, Übernachtung auf einer Wiese knapp außerhalb des Dorfes. Ort an der K40 (Heidweg) in Richtung Barendorf (B216) auf der Wiese unterm Wäldchen. Übernachtung im eigenen Zelt. Bezugsfertig ab 23. November abends.
Tel. ab Mi den 23.11.: 0162 / 634 985, E-Mail: info@lagatom.de

DUMSTORF

Infopunkt, Aufwärmen, Verpflegung, Übernachtung, Aktionstraining, Plenum. (Anfahrt: B 216 LG Richtung DAN, Anzweigung „Dumstorf“, dann sind es noch etwa 100 Meter) Bezugsfertig ab 23. November
E-Mail: camp-dumstorf@nadir.org

METZINGEN

Das ganze Dorf ist ein „Camp“: Infopunkt und Versorgung im Rundling; Übernachtung in Scheunen und Stuben. Bezugsfertig ab 24. November.
Tel. ab 19.11.: 0162 / 886 35 94, E-Mail: trotzalledem@gmx.net

HITZACKER 1

Infopunkt und Camp von Widersetzen (zwischen Archäologischen Zentrum und Hitzackeraner See). Infoveranstaltungen, Aktionstrainings und -vorbereitung, Bezugsgruppen, Verpflegung, Übernachtung im eigenen Zelt und in Gruppenzelten, Duschen, WCs.
Bezugsfertig ab 24. November, Tel.: 0172 / 565 62 58

LANGENDORF

Infopunkt und Camp der SPD auf der Wiese an der Abzweigung nach Brandleben und Kaltenhof. Verpflegung und Schlafstätten.
Bezugsfertig ab 24. November.
Tel.: 0581 - 52 81, E-Mail: castor2010@gorleben-soll-leben.de
Web: www.gorleben-soll-leben.de

SPLIETAU

Infos, Aufwärmen, Essen, Übernachtung in kleinem Camp. Übernachtung im eigenen Zelt.
Bezugsfertig ab 26. November. E-Mail: infosplietau@web.de

GEDELITZ

Infopunkt und Camp von x-tausendmal quer. Infoveranstaltungen, Aktionstrainings und -vorbereitung, Bezugsgruppen, Verpflegung, Übernachtung im eigenen Zelt und in Gruppenzelten, Duschen, WCs. Bezugsfertig ab 24. November.
Tel.: 05861 / 806 95 15,
E-Mail: aktionsunterstuetzung@x-tausendmalquer.de



INFOPUNKTE		
ORTE	ANGEBOT	ÖFFENTLICHER KONTAKT
Essowiese – Dannenberg ab 24.11.11 Marschtorstr. / Gartower Str.	Infos, Aufwärmen, Vokü, Castorticker, Schlafplatzbörse, Radio Freies Wendland, BI Pressestelle	05861 - 989 21 21
Breese in der Marsch Nr.12 ab 24.11.	Infos, Aufwärmen, Essen, Trinken, Schlafplätze, alternatives Pressezentrum	05861 - 4967
Langendorf , an der Kirche ab 26.11.	Infos, Aufwärmen, Essen	0175-1291487 und 0160-1486461
Groß Gusborn – im Alten Dorf 3 ab 26.11.	Infos, Aufwärmen, Essen	
Gorleben Ortsmitte ab 26.11.	Infos, Aufwärmen, Essen	0175 - 795 04 40
Dahlenburg-Oldendorf , an der B 216, westl. v. Oldendorf	Infos, Aufwärmen, Essen	AB besprochen 22.10.
Infopunkt Lüneburg ab 24.11. Ort: Scharffkreuzung (Schießgrabenstr./Altenbrückertorstr.) http://g.co/maps/uxezb	25.11. Vorabenddemo Lüneburg geplant: Markt - Bahnhof hartbackbord@gmx.de	ab Mi 23.11. info@lagatom.de , 0162 - 63 49 85
CAMPS		
ORTE	ANGEBOT	ÖFFENTLICHER KONTAKT
Dumstorf , Aufbau ab 19.11. B216 Ausfahrt „Dumstorf“, dann ca. 100 m	Infos, Plenum, Aufwärmen, Essen, Übernachtung, Vokü, Aktionstraining (www.castor-camps.net)	campdumstorf@nadir.org
Wendisch Evern ab 23.11. abends besetzt, Ort an der K40 (Heidweg) in Richtung Barendorf (B216) Wiese unterm Wäldchen http://g.co/maps/aga85	Infos, Plenum, Aufwärmen, Essen, Übernachtung	ab Mi 23.11. 0162/63 49 85 info@lagatom.de
Metzingen – im Rundling, B216	Infos, Plenum, Aufwärmen, Essen, Übernachtung	Info-Tel. vorher 05862 - 98 59 91 ab 19.11. 0162 - 886 35 94 trotzalledem@gmx.net
Hitzacker , zw Archäolog. Zentrum u. See – Campaufbau ab 19.11. Infopunkt v. Widersetzen ab 25.11.	Infos, Plenum, Aufwärmen, Essen, Übernachtung	Kontakt 0172-565 62 58 0175 - 144 41 35 (Widersetzen) info@widersetzen.de
Langendorf – SPD, gepl. ab 24.11. Ortsausgang Langendorf Richtung Quickborn, Wiese an der Abzweigung nach Brandleben/Kaltenhof	Infos, Aufwärmen, Essen, Übernachtung	castor2010@gorleben-soll-leben.de uelzen@spd.de , Ansprechpartner: Saskia Pauls und Jan Henner Putzier Lüneburger Str. 42 29525 Uelzen Tel. 0581 - 52 81
Gedelitz Nr. 21 ab 24.11. (29494 Trebel)	Infos, Camp, Aktionstrainings x-tausendmalquer u. kurve wustrow	05861 - 806 95 15 oder aktionstrainings@kurvewustrow.org
Spietau ab 26.11. Dorf, Ortsmitte bis eintreffen v. Castor am ZWL	Infos, Aufwärmen, Essen, kleines Camp	infospietau@web.de
WEITERE ANLAUFSTELLEN		
Bahrendorf (29456) bei Hitzacker, Kleines Tanzhaus Hitzacker Bahrendorfer Str. 44 (ca. 3 km von Bhf. Leitstade entfernt)	Infos, Aufwärmen, Essen, Schlafplätze (ehemals Gasthaus Kronenquelle - Einfahrt Bahrendorf nach ca. 200 Meter, beim gelben Briefkasten links einbiegen)	Tel: 05858 - 97 81 91 andrea.baldemair@gmx.de
Dannenberg – Gemeindehaus Ev. Kirche An der Kirche 1	Aufwärmen, Übernachten	
Hitzacker – Gemeindehaus Ev. Kirche An der Kirche 7	Aufwärmen, Übernachten	Tel.: 05862 - 350 (Kirchengemeinde Hitzacker)
Quickborn – Ev. Gemeindehaus, Hauptstr.13	Aufwärmen und Erholen	



WIDERSPRUCH – KEINE DEBATTE ÜBER DEN UMGANG MIT ATOMMÜLL IN SICHT

von Adrian v. Bernstorff

Frank Drieschner behauptete in seinem Artikel „Hauptsache, nicht bei uns“ (ZEIT Nr. 43/14), die Gorleben-Gegner verweigerten sich einer Debatte über Atommüll. Das kann so nicht stehen bleiben.

Kein anderes Bundesland mit potentiell geeigneten geologischen Formationen hat sich bisher bereit erklärt, diese erforschen zu lassen. Länderübergreifende Einigkeit bezüglich eines Neubeginns bei der Endlagerung? Mitnichten! In noch weiterer Ferne scheint eine solche Einigung auf Bundesebene. Ohne Sinn werden in diesem Moment weitere Millionen in Gorleben vergraben. Die Protagonisten der „Vorsätzliche

Sicherheitsanalyse Gorleben“, die ihr Können bereits in der Asse unter Beweis stellen durften, sprengen und bohren sich unbeirrt ihren Weg durch den Salzstock. Umweltminister Röttgen mag guten Willens sein, ob er die politische Kraft und Unterstützung hat, ein neues und wirklich offenes Verfahren Wirklichkeit werden zu lassen, bleibt äußerst zweifelhaft. Jedenfalls untauglich ist der von Röttgen lancierte „Gorleben-Dialog“. Wie der Name schon vermuten lässt, soll dort über den Standort Gorleben gesprochen werden. Angenommen, es wird wirklich bis 2012 ein Gesetz über eine neue bundesweite Endlagersuche beschlossen. Wieso sollten wir dann jetzt über Gorleben sprechen? Wäre es nicht dringend nötig, eine

prinzipielle Debatte über die Frage zu führen, wie wir als Gesellschaft mit dem Atommüll umgehen wollen? Welche Voraussetzungen ein Verfahren in Bezug auf Transparenz und Bürgerbeteiligung erfüllen muss? Diese überfällige Auseinandersetzung wird jedoch nicht einmal in Ansätzen geführt. Stattdessen wird den Menschen im Wendland ein weiterer Castortransport in die Turnhalle nach Gorleben, das sogenannte „Zwischenlager“, zugemutet. Es gibt weder ein Krebskataster für die Region noch einen Evakuierungsplan für den Fall einer Havarie.

Die Politik schafft weiter Fakten im Wendland. Und so bleibt uns nichts anderes übrig, als wieder auf die Straße zu gehen. ✱

EKD-RATSVORSITZENDER SCHNEIDER UND BISCHOF MEISTER FORDERN ERKUNDUNGSSTOPP FÜR GORLEBEN

Gorleben/Kr. Lüchow-Dannenberg (epd). Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Nikolaus Schneider, hat einen Neuanfang bei der Suche nach einem Endlager für hochradioaktiven Atommüll in Deutschland gefordert. Dazu gehöre auch, dass die Erkundungsarbeiten im Gorlebener Bergwerk gestoppt werden müssten, sagte Schneider nach einem Besuch des Salzstocks. „Man braucht ein neues Konzept.“ Für die Kirche sei der Gorleben-Konflikt auch nach dem Atomausstieg ein nationales Thema, betonte er: „Aus der Endlager-Problematik kann man nicht aussteigen. Wir haben hier ein Ewigkeitsproblem.“ ✱



SPENDENAUFBRUF

Unsere Arbeit wird durch das Engagement vieler Menschen hier im Wendland und von überall ermöglicht, aber die Organisation kostet auch sehr viel Geld. Bitte unterstützt unsere Arbeit durch Teilnahme an der Demo und auch durch eine Spende. Eine Online-Spende an die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow- Dannenberg ist wie folgt möglich:

Über Spendenportal.de, das Spenden-Netzwerk für Deutschland, kann eine Spende an uns direkt vom Rechner aus getätigt werden. Auf www.castor-gorleben.de ist unter „Spenden“ ein Link zum Spendenportal.de eingerichtet.

Eine Spende per Überweisung an die BI:
Natürlich könnt ihr auch auf herkömmliche Art per Überweisungsformular oder Homebanking spenden. Verwendet dazu bitte folgende Daten:

BI Lüchow-Dannenberg
Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg
Stichwort: Castorproteste 2011
Konto-Nr.: 230 045 569
Bankleitzahl: 258 501 10

IBAN: DE91258501100230045569
SWIFT: NOLADE21UEL

Zuwendungen sind steuerlich absetzbar. Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung ist die Angabe der Adresse erforderlich. ✱



TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

18. November	20 Uhr Veranstaltung aller Widerstandsgruppen im „Schützenhaus“ Dannenberg
19. / 20. November	Weihnachtsmarkt Villa Wendland in Güstritz
20. November	11 Uhr Stuhlprobe am Verladekran Dannenberg
20. November	12 Uhr störenfriedAs unterwegs Lichtung X-Wanderhütte zwischen Leitstade und Grünhagen südl. der Bahn, widerStandNest Metzgingen
22. November	19 Uhr Leitstade Nachtwanderung, widerStandNest Metzgingen
23. November	Laternenumzug / Castorgruppe Langendorf
24. November	9.30 Uhr SchülerInnendemo, Bücherei Lüchow
24. November	18 Uhr Demonstration u. Kundgebung, Metzgingen B216, Ortsausgang Richtg. Dannenberg (Laternenumzug, Landmaschinenschau, etc.)
25. November	5 vor 12 Uhr „Fraktion vor Ort“ Öffentliche Fraktionssitzung der Niedersächsischen Landtagsfraktion DIE LINKE in Dannenberg bei Kurt Herzog, Bahnhofstraße 13, im Garten
25. November	18 Uhr Demonstration und Kundgebung in Hitzacker am Bahnhof
26. November	12.30 Uhr Kundgebung in Dannenberg
26. November	ab 18 Uhr „Cultur contra Castor“ Castorgruppe Langendorf
27. November	10.30 Uhr Fahrradtour vom Verladekran Dannenberg zum Erkundungsbergwerk Gorleben
27. November	11 Uhr Stuhlprobe am Verladekran Dannenberg

ICH ABONNIERE DIE GORLEBEN RUNDSCHAU AB SOFORT

Bitte schickt mir

- jeweils ein Exemplar (EUR 15 pro Jahr)
- jeweils 10 Exemplare (EUR 50 pro Jahr)
- jeweils 100 Exemplare (EUR 120 pro Jahr)

Name: _____

Adresse: _____

Ich erteile hiermit der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V. eine Einzugsermächtigung für mein Konto.

Kontonr.: _____

BLZ: _____

Geldinstitut: _____

Datum, Unterschrift: _____

Ausschneiden und abschicken an: BI-Büro, Rosentr. 20, 29439 Lüchow
 Kto.: Sparkasse Uelzen-Lüchow-Dannenberg,
 BLZ 25850110, Konto: 0044060721
 Das Abo kann jederzeit zum Jahresende gekündigt werden.

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

28. bis 30. November	Internationale Konferenz und Ausstellung zur Speicherung erneuerbarer Energien, Berlin Congress Center; www.eurosolar.de
Jeden Sonntag: 13 Uhr Spaziergang und 14 Uhr Gorlebener Gebet	

Anti-Atom-Aktivistin in Haft

Seit dem 14. Oktober ist Franziska in Frankfurt inhaftiert. Gemeinsam mit weiteren Anti-Atom-Aktivistinnen war es ihr im November 2008 gelungen, den Castortransport ins Wendland nahe der französischen Grenze bei Wörth für 12 Stunden aufzuhalten. Sie hatte sich damals an einen Betonblock angekettet und wurde zu 80 Tagessätzen verurteilt, hat sich jedoch entschieden, diesem Atomstaat kein Geld zu zahlen und muss die Strafe daher nun absitzen.

Franziska wird noch bis Weihnachten und damit auch während des anstehenden Castortransportes inhaftiert sein und kann somit in diesem Jahr nicht direkt dabei sein, um mit uns zu protestieren. Umso wichtiger ist es, dass sie unsere Solidarität spürt.

Franziska freut sich über Post in den Knast:

Da sie nach Berlin verlegt wird, ist die aktuelle Adresse zu finden unter: <http://knast.blogspot.de/>

AUS DEM NETZ GEFISCHT

www.bi-luechow-dannenberg.de	www.x-tausendmalquer.de
www.castor.de	www.contratom.de
http://ea-gorleben.nadir.org	www.castor-suedblockade.de
www.gorleben-archiv.de	www.lubmin-nixda.de
www.ausgestrahlt.de	www.indymedia.org
www.wendland-net.de	www.widersetzen.de

Die neuen Mobilisierungsclips der BI sind jetzt im Netz zu finden. Viel Spaß beim Ansehen!

<http://www.youtube.com/user/BiLuechowDannenberg>

AKTUELLE INFOS ZUM CASTORTRANSPORT
WWW.GORLEBEN-CASTOR-2011.DE
WWW.CASTORTICKER.DE

IMPRESSUM

Die Gorleben-Rundschau erscheint 10 bis 12 mal jährlich und wird von der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e. V. herausgegeben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für Neuerungen, produktive Anregungen und LeserInnenbriefe sind wir immer ansprechbar. Es ist erwünscht, eigene Texte zum Thema Atomkraft, Gorleben und erneuerbare Energien einzubringen. Sie werden gerne veröffentlicht, sofern sie in den Kontext der Ausgabe passen.

Redaktion: A. Conradt, T. Koopmann, F. Behn, A. Hagen
 Gestaltung: A. Hagen
 Versand und Termine: L. Wente

Auflage: 60.000; Gedruckt auf weißem 100% Recyclingpapier

BI-Büro: Rosenstraße 20, 29439 Lüchow
 Fon: 05841 - 4684, Fax: 05841 - 3197
buero@bi-luechow-dannenberg.de
www.bi-luechow-dannenberg.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr, Sa 9 - 12 Uhr, Di + Do 15 - 18 Uhr